



Umsetzung der Europäischen-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männer auf kommunaler und regionaler Ebene

Zweiter Gleichstellungsaktionsplan der Landeshauptstadt Magdeburg 2019 – 2022



## Handlungsbereich: Mitwirkung an Entscheidungsprozessen

### **Auftrag:**

Bei Entscheidungsprozessen wird auf den gleichen Zugang und die gleiche Teilhabe für Frauen und Männer aller Lebenslagen und -formen hingewirkt.

### **Warum:**

Frauen sind bei öffentlichen Entscheidungen vielfach unterrepräsentiert: in der kommunalen Politik, in verantwortlichen Funktionen der öffentlichen Verwaltung und der privaten Wirtschaft, oftmals als Auftragnehmerin, manchmal bei Beteiligungsprozessen. Die gleiche Teilhabe von Frauen und Männern an Entscheidungsmacht ist eine wesentliche Grundlage für Demokratie. Sie bietet gleiche Möglichkeiten der gesellschaftlichen Integration und Wertschätzung. Darüber hinaus ist sie förderlich für eine größere Zielgruppensensibilität bei der Entwicklung einer Kommune. Sie trägt zur Erhöhung des Nutzwertes und der Alltagstauglichkeit von Entscheidungen bei und damit zu einem effektiven Mitteleinsatz.

### **Bezug zu den Artikeln:**

Artikel 1 – demokratische Verantwortung, Artikel 2 – Politische Vertretung, Artikel 3 – Mitwirkung am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben und Artikel 4 – Öffentliches Engagement für Gleichstellung der Europäischen Charta

Ziel	Maßnahme	verantwortlich
Verankerung von Chancengleichheit als Querschnittsaufgabe in der Stadtverwaltung; Umsetzung des Aktionsplanes der europäischen Charta	Beratung und Begleitung der Ämter bei der Umsetzung des Aktionsplanes	Amt für Gleichstellungsfragen
	Auswertung und Fortschreibung des Aktionsplanes Weiterführung der Arbeit des Beirates zur Europ. Charta sowie Mitarbeit im Bundesnetzwerk der Europ. Charta Städte	Alle Ämter; Amt für Gleichstellungsfragen
	Bekanntmachen der Maßnahmen durch Öffentlichkeitsarbeit	Bereich Oberbürgermeister
	Austausch mit Partnerstädten zur Verankerung der Europäischen Charta	Bereich Oberbürgermeister

Bessere Vereinbarkeit von Kommunalpolitik und Familie, insbesondere für junge Frauen	Vereinbarkeit von Kommunalpolitik und Familie-Fortführung der Angebote der LH MD in Kooperation mit der KITA des Studentenwerkes	Fraktionen/ Bereich Oberbürgermeister / Gleichstellungsamt
Erhöhung des Interesses von Kindern und Jugendlichen für kommunalpolitische Entscheidungsprozesse und Teilnahme am öffentlichen Leben	Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes zur stärkeren Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Kommunalpolitik der Landeshauptstadt;	Kinderbeauftragte; Dezernat V – Soziales, Jugend und Gesundheit
Beteiligung von Mädchen und Jungen am Jugendhilfeplanungsprozess	Durchführung von regionalen Workshops und Befragungen von Kindern, Jugendlichen und Eltern	Jugendamt; Stabsstelle V/02 – Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
Beteiligung behinderter Frauen und Männer	Umsetzung der Leitlinie 8 – Gesellschaftliche Teilhabe und Interessenvertretung (DS0488/11 „Magdeburger Aktions- bzw. Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN - Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen“)	Alle Dezernate; Ämter; Fachbereiche und Eigenbetriebe
Beteiligung älterer Frauen und Männer an der Seniorenpolitik	Umsetzung der Fortschreibung des „Seniorenpolitischen Konzeptes der LH Magdeburg“ (DS0403/18 „Seniorenpolitisches Konzept der Landeshauptstadt Magdeburg – Fortschreibung für den Zeitraum 2018 bis 2022“)	Alle Dezernate; Ämter; Fachbereiche und Eigenbetriebe

## **Handlungsbereich: Teilhabe am Erwerbsleben**

### **Auftrag:**

Es wird auf den gleichen Zugang und die gleiche Teilhabe von Frauen und Männern am Erwerbsleben hingewirkt.

### **Warum:**

Frauen haben ihren Zugang zur Erwerbstätigkeit verbessert, doch sind sie noch immer unzureichend in den Arbeitsmarkt integriert. Bestens ausgebildet stoßen sie in hohem Maße auf Arbeits-, Lebens- und Einkommensbedingungen, die am Modell der Kleinfamilie mit männlichem Allein- oder Haupternährer ausgerichtet sind. Von Frauen wird nach wie vor der Hauptanteil an Kindererziehung und Haushaltsführung erwartet, aus diesem Grund nehmen Frauen das Elterngeld häufiger und länger in Anspruch als Männer und verkürzen Frauen viel häufiger ihre Arbeitszeiten als Männer. Dies gilt nicht nur für die Erziehung von Kindern, sondern auch für die Pflege von Angehörigen. Es gibt weiterhin eine Diskrepanz in der Entlohnung zwischen Männern und Frauen bzw. in der Anerkennung und Entlohnung typischer „Frauen- und Männerberufe“.

### **Bezug zu den Artikeln:**

Artikel 11 – Rolle als Arbeitgeberin, Artikel 16 – Kinderbetreuung, Artikel 17 – Betreuung anderer Familienmitglieder, Artikel 27 – Wirtschaftliche Entwicklung

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>verantwortlich</b>
Familienfreundliche Stadt / Familien in der Stadt halten	Umsetzung der vom Stadtrat beschlossenen familienpolitischen Leitlinien (DS0423/11 „Familienpolitische Leitlinien der Landeshauptstadt Magdeburg“)	Jugendamt; Eigenbetrieb Kommunale Kindertageseinrichtungen Magdeburg
	Unterstützung bedarfsgerechter Kindertagesbetreuung	Jugendamt; Eigenbetrieb Kommunale Kindertageseinrichtungen Magdeburg
	Durchführung von Veranstaltungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Wirtschaft	Dezernat III - Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit und Gleichstellungsamt

Verbesserung von Zugängen zur Wirtschaftsförderung und mehr Frauen als Gründerinnen gewinnen	Umsetzung der DS „Maßnahmen gegen die Abwanderung junger Menschen“ (DS0085/13 „Maßnahmen gegen die Abwanderung junger Menschen, insbesondere qualifizierter Frauen), u. a. Förderung der Unternehmerinnenakademie	Dezernat III - Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit
Sensibilisierung für die Lohnungleichheit von Frauen und Männern	Teilnahme am Aktionstag „equal pay day“	Amt für Gleichstellungsfragen in Kooperation mit den Gewerkschaften
Weiterentwicklung der Stadt zur behinderten-freundlichen Arbeitgeberin	Umsetzung der Leitlinie 2 – Arbeit und Beschäftigung des Aktionsplans (DS0488/11 „Magdeburger Aktions- bzw. Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN - Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen“)	Fachbereich Personal- und Organisationservice; Behindertenbeauftragter
Stadt als familienfreundliche Arbeitgeberin	<p>Gleitarbeitszeit ohne Kernzeit</p> <p>Weiterentwicklung / Prüfung von moderner Arbeitsplatzgestaltung, u. a. Telearbeit, e-learning</p> <p>Regelmäßige Fortschreibung des Frauenförderplans</p> <p>Geschlechtergerechte Stellenbesetzung</p> <p>Fortführung der AG Beruf und Familie mit konkreten Maßnahmen, z. B. Eltern-Kind-Zimmer/ Kontakthalteprogramm/ Kinderweihnachtsfeier</p>	<p>Fachbereich Personal- und Organisationservice</p> <p>Dezernat I - Personal- und Organisationservice und Gleichstellungsamt</p>

## Handlungsbereich: Teilhabe an öffentlichen Ressourcen

### **Auftrag:**

Einrichtungen und Dienstleistungen des öffentlichen Lebens sind für Mädchen und Jungen, Frauen und Männer unabhängig von Lebenslagen und –formen gleich attraktiv und zugänglich. Es wird auf eine gerechte Ressourcenverteilung hingewirkt.

### **Warum:**

Die Verausgabung öffentlicher Mittel auch im Sinne der Gleichstellung entspricht nicht nur der Selbstverpflichtung der Stadt im Rahmen der Europäischen Charta, sondern stärkt ebenso die Legitimation und zielgruppensensible Fachlichkeit ihres Handelns. Darüber hinaus verpflichtet Artikel 3, Absatz 2 Grundgesetz den Staat, die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern und auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinzuwirken.

### **Bezug zu den Artikeln:**

Artikel 7 – Gute Verwaltungs- und Konsultationsverfahren; Artikel 15 – Sozialwesen und soziale Dienste; Artikel 18 – Soziale Kohäsion; Artikel 20 – Kultur, Sport und Freizeit; Artikel 25 – Stadt- und Lokalplanung

Ziel	Maßnahme	verantwortlich
Geschlechtergerechte Verteilung von öffentlichen Ressourcen	Umsetzung von Gender Budgeting in der Stadtverwaltung (DS0031/07 „Europäische Charta zur Chancengleichheit“) und DA 02/03 zur Zuwendungsförderrichtlinie der LH MD  Geschlechtsspezifische Ausrichtung der Maßnahmen und Projekte im Rahmen der Bewerbung zur Kulturhauptstadt / Kulturarbeit in der Stadt	Fachbereich Finanzservice; alle beteiligten Fachämter; Amt für Gleichstellungsfragen  Dezernat IV - Kultur, Schule und Sport; Kulturhauptstadtbüro; Amt für Gleichstellungsfragen; Vereine und Projekt der Stadt
Verbesserung des Zuganges am öffentlichen Leben von Frauen und Männern mit Behinderungen	Vernetzung und Verbesserung der Angebote von Frauen mit Behinderungen, insbesondere von	Gleichstellungsamt in Kooperation mit den ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungsstellen (EUTB)

	<p>gehörlosen Frauen und Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen Unterstützung von Frauen und Männern und Kindern in der Stadt mit Lernschwierigkeiten durch das Angebot von Büchern in leichter Sprache und mit einfachen Texten</p> <p>Umfangreiches Angebot für Alphabetisierungskurse</p>	<p>Stadtbibliothek; Dezernat IV - Kultur, Schule und Sport</p> <p>Dezernat Kultur, Schule, Sport- Volkshochschule</p>
<p>Verbesserung des Zuganges von Frauen und Männern am öffentlichen Leben mit Migrationshintergrund und ausl. Menschen</p>	<p>Fortschreibung des Rahmenkonzeptes zur Integration/ Erarbeitung Integrationskonzept 2020 bis 2023</p> <p>Migration als Schwerpunktsetzung in der Infrastrukturplanung §§11-16 SGB VIII ab 2021 aufnehmen; spezifische interkulturelle Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit verankern</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit mehrsprachig anbieten</p> <p>Initiierung bedarfsgerechter Projekte für eine bessere Integration von Kindern, Jugendlichen und Familien</p> <p>Spezielle Angebote für eine bessere Integration von Frauen, u. a. durch Förderung von Projekten, Migrantinnenorganisationen, Thematisierung der Geschlechtsspezifität in den Netzwerken</p> <p>Medien zum Erlernen der deutschen Sprache bereitstellen</p> <p>Mehrsprachige Bibliotheksführungen durchführen</p>	<p>Stabsstelle V/02 – Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung; Jugendamt</p> <p>Stabsstelle V/02 – Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung; Jugendamt</p> <p>alle beteiligten Fachämter; Amt für Gleichstellungsfragen; Dezernat V – Soziales, Jugend und Gesundheit</p> <p>Dezernat V – Soziales, Jugend und Gesundheit</p> <p>Dezernat V – Soziales, Jugend und Gesundheit Amt für Gleichstellungsfragen</p> <p>Stadtbibliothek; Dezernat IV – Kultur, Schule und Sport</p>

	Fremdsprachige Informationsmaterialien anbieten	Dezernat V – Soziales, Jugend und Gesundheit
Erhöhung des Anteils von Frauen in Sportstätten /Sportangeboten	Weiterführung des Frauensporttages	Fachbereich Schule und Sport
Gleichberechtigung als Querschnittsaufgabe in der Kinder- und Jugendhilfe verankern	Umsetzung des entsprechenden Leistungsprofils der JHP 2016 – 2020 (DS0201/15 „Infrastrukturplanung für die Erbringung von Leistungen in den Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit, der Schulsozialarbeit und des Kinder- und Jugendschutzes - 2016 bis 2020“)  Fortschreibung / Aktualisierung des Leistungsprofils für die JHP ab 2021	Jugendamt und Träger der Stadt    Stabsstelle V/02 – Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung



## Handlungsbereich: Wirksamkeit von Geschlechterstereotypen

### **Auftrag:**

Geschlechtsrollenklischees werden aktiv außer Kraft gesetzt.

### **Warum:**

Stereotype Geschlechtsrollenklischees unterstützen die Vorstellung getrennter weiblicher und männlicher Werte. Diese Konzepte gehen von der Über- und Unterlegenheit eines Geschlechts aus und der mit diesem Geschlecht verbundenen Werte. Geschlechterklischees tragen dazu bei, Verantwortungen im öffentlichen und privaten Leben aufgrund des Geschlechts zuzuordnen.

Eine prosperierende Gesellschaft schafft positive Geschlechterbilder und –beispiele, sie trägt dazu bei, Handlungsmöglichkeiten und –perspektiven für die Einzelnen zu verbessern. Sie setzt sich für die Abschaffung aller Formen direkter und indirekter Diskriminierung ein und wirkt Herabsetzungen und Ausgrenzungen von Personen, Personengruppen, Lebensformen und Lebenslagen jeder Art entgegen.

### **Bezug zu den Artikeln:**

Artikel 6 – Kampf gegen Stereotype; Artikel 13 – Bildungswesen und lebenslanges Lernen;

Ziel	Maßnahme	verantwortlich
Umsetzung einer geschlechtergerechten Sprache in der LH MD und besonders in der Öffentlichkeitsarbeit in der LH MD	Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache in der Verwaltung – Erarbeitung einer einheitlichen Regelung  Durchführung von Fortbildungen zum Thema geschlechtergerechte Sprache in Umsetzung der Empfehlung des Deutschen Städtetages in der Stadtverwaltung	Bereich Oberbürgermeister  Bereich Oberbürgermeister; Amt für Gleichstellungsfragen
Unterstützung bei der Überwindung geschlechtsspezifischer Rollenstereotype und bei der	Umsetzung von Mädchen- und Jungenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe	Jugendamt

<p>Verwirklichung eigener Lebensentwürfe von Mädchen und Jungen</p>	<p>Unterstützung der Arbeit des Mädchen- und Jungenarbeitskreises der Stadt</p> <p>Qualifizierung und fachliche Begleitung von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe und von Kindertagesstätten zur Unterstützung ihrer Genderkompetenz/ Durchführung von Veranstaltungen zur geschlechtssensiblen Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe</p>	<p>Jugendamt; Amt für Gleichstellungsfragen</p> <p>Amt für Gleichstellungsfragen; Jugendamt</p>
<p>Abbau des stereotypen Berufswahlverhaltens von Mädchen und Jungen</p>	<p>Unterstützung und regelmäßige Teilnahme der Stadt am „Girls- und Boys´day“</p> <p>Erstellung von Imagefilmen für Ausbildungsberufe der Stadtverwaltung um die kulturelle und Geschlechtervielfalt der Stadt zu zeigen</p> <p>Präsentation der Ausbildungsberufe der Stadtverwaltung bei Berufsmessen und Veranstaltungen unter Beachtung der Geschlechtergerechtigkeit</p>	<p>Fachämter; Amt für Gleichstellungsfragen; Projekte der LH MD</p> <p>Fachbereich Personal- und Organisationservice</p> <p>Fachbereich Personal- und Organisationservice</p>
<p>Verbesserung der Lebenssituation von lesbischen, schwulen und transgender Menschen</p>	<p>Beratungsangebot für Eltern, Fachkräfte und von Betroffenen zu Transgender und Transidentität</p> <p>Sensibilisierung und Qualifizierung von Fachkräften zur Thematik</p>	<p>Amt für Gleichstellungsfragen/ FIB Familienbüro in Kooperation mit den Vereinen/ Projekten der LH MD</p> <p>Amt für Gleichstellungsfragen in Kooperation mit den Vereinen/ Projekten der LH MD / Teilnahme aus allen Ämtern/ Eigenbetrieben</p>
<p>Unterstützung von ausländischen Mädchen und Jungen und</p>	<p>Durchführung von Veranstaltungen zum Kultur- und Rollenverständnis in Deutschland</p>	<p>Jugendamt; Amt für Gleichstellungsfragen</p>

Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund bei der Integration		
Sensibilisierung von Zugewanderten, die Deutsch lernen, für Gleichberechtigung und positive Geschlechterbilder	Stärkung des im Curriculum der Orientierungskurse vorgesehenen Bausteins zum Thema Familie, Rollenverständnis, Gleichberechtigung durch zusätzliche Angebote im Unterricht	Städtische Volkshochschule
Sensibilisierung von Kindern, Jugendlichen und Fachkräften zu Geschlechter- und Familienvielfalt	Bereitstellen von Medien (Medienbox) zum Thema Geschlechter- und Familienvielfalt zur Nutzung in Kindereinrichtungen und Schulen	Stadtbibliothek; Dezernat IV – Kultur, Schule und Sport
stärkeres Sichtbarmachen von Frauen in der Geschichte der LH MD	<p>Erhöhung des Anteils der Frauen an weiblichen Straßennamen</p> <p>Veranstaltungsreihe zu den Bauhaus-Frauen</p> <p>Recherche zu Biographien der Kunsthochschule Magdeburg</p> <p>Ausstellung Bubikopf als Zeichen der Emanzipation der Frau in den 20iger Jahren</p> <p>Projekt mit Schulklassen zu Biographien von politisch engagierten Frauen</p>	<p>Dezernat VI- Stadtentwicklung, Bau und Verkehr</p> <p>Amt für Gleichstellungsfragen; Stadtbibliothek,</p> <p>Amt für Gleichstellungsfragen/ Vereine/ Projekte der LH MD</p> <p>Amt für Gleichstellungsfragen in Kooperation mit dem Friseurmuseum</p> <p>Amt für Gleichstellungsfragen in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Bildungsministeriums</p>

## **Handlungsbereich: Gewalt im Geschlechterverhältnis**

### **Auftrag:**

Es wird auf Gewaltfreiheit im Geschlechterverhältnis hingewirkt.

### **Warum:**

Objektive und subjektive Sicherheit in einer Stadt sind wichtige Faktoren für das persönliche Wohlempfinden und die Wohnortwahl. Sicherheit spielt außerdem eine Rolle bei der Wahl des Wirtschaftsstandortes. Es geht um den erlebten Schutz der psychischen und physischen Integrität von Frauen und Männern im öffentlichen und privaten Raum.

Die Prävention von jeder Art von Gewalt im privaten und im öffentlichen Raum zu optimieren, bleibt die kontinuierliche Herausforderung. Genauso die Sicherung des benötigten Schutzes und der Unterstützung für die Opfer jeder Art von Gewalt, wie auch eine angemessene Inverantwortungnahme von Tätern und Täterinnen. Ebenso wichtig ist die Unterstützung der Tatverantwortlichen, in Zukunft keine Gewalt mehr einzusetzen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg kann auf ein Netzwerk vorhandener Hilfsangebote zum Schutze von häuslicher und sexualisierter Gewalt zurückgreifen. Zur Vernetzung und bedarfsgerechter Weiterentwicklung der vorhandenen Ansätze und Maßnahmen arbeitet eine Arbeitsgruppe „Frauenschutz“. Eine effiziente Zusammenarbeit des gesamten fachlichen Netzwerkes der Stadt ist bei der Bewältigung dieser Aufgabe nötig. Gerade im Hinblick auf aktuelle Themen, wie die sich ändernden Strukturen bei der Polizei oder die zunehmende Betroffenheit von ausländischen Mädchen und Frauen, ist der Aufbau und die kontinuierliche Weiterentwicklung von verlässlichen Kooperationsstrukturen eine besondere Herausforderung.

### **Bezug zu den Artikeln:**

Artikel 21 – Sicherheit; Artikel 22 – Geschlechterspezifische Gewalt

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>verantwortlich</b>
Prävention und Schutz von Opfern vor häuslicher Gewalt in der LH MD	Konsequente Umsetzung der kommunalen Präventionsmaßnahmen gegen Gewalt und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Maßnahmen des Hilfesystems für Opfer von häuslicher Gewalt	Dezernat V – Soziales, Jugend und Gesundheit; Amt für Gleichstellungsfragen; Beauftragte;

	Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes in kommunalen Flüchtlingsunterbringungen (Durchführung von Gesprächen und Veranstaltungen zur Gleichberechtigung und gewaltfreiem Leben anhand von Visualisierungen / Plakat sowie Umsetzung der Handreichung für Mitarbeitende)	Sozialamt
Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt- Berücksichtigung der besonderen Lebenssituation von Frauen mit Migrationshintergrund sowie Frauen mit Behinderungen	Vernetzung und Initiierung bedarfsgerechter Angebote in der AG „Frauenschutz MD“  Förderung und Unterstützung der Vereine  Teilnahme an internationalen Aktionen	Sozialamt; Jugendamt; Amt für Gleichstellungsfragen
Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz	Unterstützung von Betroffenen - Beratung und Begleitung  Einhaltung des AGG  Umsetzung der Dienstanweisung zur Abwehr von Mobbing, Diskriminierung und sexueller Belästigung am Arbeitsplatz in der Stadtverwaltung	Fachbereich Personal- und Organisationservice und alle Fachämter
Umsetzung des Gesetzes zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes sowie zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen (ProstSchG vom 01.07.2017)	Kostenlose -gesundheitliche Beratung § 10 ProstSchG vor der Anmeldung als Prostituierte	Gesundheits- und Veterinäramt